

Unsere acht Pferde sind bei der Uelzener Viehversicherungsbank mit 118 000 M versichert.

Wie hoch die Unterhaltungskosten für unsere Pferde zurzeit sind, ist daraus ersichtlich, daß bei den gegenwärtigen Futtermittelpreisen die Futterkosten für jedes Pferd täglich 75 M betragen.

Nach dem letzten Bericht betrug der Beamtenpensionsfonds am 31. Dezember 1920 27 505,45 M. Durch Zinsen aus den Wertpapieren erhöhte sich derselbe um 805,40 M. Hierzu kommt noch eine Überweisung von Fräulein Rosa Solowicz aus der Liquidationsmasse der erloschenen Firma Commissions- und Exportbuchhandlung J. Singer & Co. in Höhe von 457,60 M, ferner die uns vom Allgemeinen Versicherungsverein in Stuttgart gezahlte Rückversicherungsprämie von 100 M und 10% von dem in den Jahren 1917, 1918 und 1920 erzielten Überschuf in Höhe von 1374,50 M, sodaß der Beamtenpensionsfonds jetzt auf 30 242,94 M angewachsen ist.

Die ordentliche Hauptversammlung fand im Jahre 1921 am 9. März, abends 6 Uhr, im »Künstlerhaus«, Bellevuestraße, statt und war von 48 Mitgliedern besucht.

Die jährliche Abrechnung erfolgte am 15. März vormittags im »Künstlerhaus«.

Der Hauptauschuß der Korporation setzte sich zusammen im Rechnungsjahre 1921 aus dem Herrn Ludwig Bloch als Vorsitzendem, Herrn Heinrich Worms als Schriftführer und den Herren Willibald Challier, Dr. Otto Salle, Hermann Lazarus und Paul Spenke als Beisitzern.

Der Hauptauschuß erstattete ein Gutachten auf Ersuchen des Amtsgerichts Charlottenburg in einer Prozeßsache eines Potsdamer Verlegers gegen eine Magdeburger Sortimentbuchhandlung über die Lieferfrist von Schulbüchern.

In mehreren Sitzungen beschäftigte sich dann der Hauptauschuß mit der Beratung des Antrages Lazarus über die Aufhebung der Berliner Märzabrechnung, sowie mit der Beratung der erforderlichen Änderungen in den »Satzungen der Korporation«, in der »Geschäftsordnung für den Vorstand und die Ausschüsse«, in den »Bestimmungen über die Benutzung der Bestellanstalt« und in der »Verkehrsordnung für den Berliner Platzverkehr«. Am 28. Dezember fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Korporation statt, in der die vorstehend erwähnten Satzungsänderungen eingehend beraten wurden.

Der Rechnungs- und Wahlausschuß hatte für das Jahr 1921 Herrn Friedrich Feddersen zum Vorsitzenden, Herrn Reinhold Borstell zum Schriftführer und Herrn Friedrich Maas zum Beisitzer gewählt. Die durch die »Satzungen« vorgeschriebenen Prüfungen der Kassenführung der »Bestellanstalt« haben am 2. März, 7. April, 28. Juli und 28. Dezember stattgefunden.

Im vergangenen Jahre mußten wir eine neue Ausgabe unseres »Adreßbuchs für den Berliner Buchhandel«, das zuletzt für das Jahr 1919 herausgegeben wurde, veranstalten und konnten das neue Buch mit dem bis Ende September ergänzten Adressenmaterial im Oktober zur Ausgabe bringen. Trotz der erheblich erhöhten Druck-, Papier- und Buchbinderpreise war es uns möglich, die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen.

Auch im verflossenen Berichtsjahr hat ein Einbruch bei uns stattgefunden. Die Einbrecher drangen in den Kassenraum der »Bestellanstalt« ein und haben die Tür des dort aufgestellten alten Geldschrankes erbrochen, mußten dann aber zu ihrem Leidwesen feststellen, daß der Geldschrank nur Geschäftsbücher, aber kein Geld oder Wertgegenstände enthielt. Da wir versichert sind, wurden uns die Kosten für Wiederherstellung der Geldschranktür ersetzt, sodaß keinerlei Schaden für uns erwachsen ist.

Infolge der außerordentlich gestiegenen Kofspreise mußten wir für Heizung unseres Geschäftshauses ganz erhebliche Aufwendungen machen, die wir nicht in vollem Umfange auf unsere Mieter abwälzen konnten. Wir haben infolgedessen auf unserem Grundstückskonto einen Verlust zu verzeichnen. Im laufenden Geschäftsjahr wird durch die inzwischen durch Reichsgesetz stattgefundene Regelung der Miets- und Heizungsfrage künftig dieser Verlust in Fortfall kommen.

Die Gehälter und Löhne des kaufmännischen und Betriebspersonals unserer »Bestellanstalt« erfuhren, wie auch in den übrigen buchhändlerischen Betrieben, im Laufe des Rechnungsjahres 1921 dreimal eine Erhöhung. Wir hatten im Voranschlag einen Betrag von 400 000 M eingesetzt, der aber um 75 000 M überschritten werden mußte. Trotz dieser Überschreitung der veranschlagten Summe und der auch im Jahre 1921 wiederum außerordentlich gestiegenen Kosten für Pferdefutter ist es uns durch Erhöhung unserer Gesamteinnahmen und durch Ersparnisse, die wir durch Verminderung des Personals und unseres Pferdebestandes erzielen konnten, gelungen, mit einem Teuerungsaufschlag von 250%, ohne Nacherhebung wie in den früheren Jahren, auszukommen. Für das Rechnungsjahr 1922 mußten wir dagegen schon bei der Neueinschätzung einen Aufschlag von 400% einsetzen, fürchten aber, daß wir selbst mit diesem Aufschlag nicht unsere Ausgaben werden bestreiten können. Unsere Bestellanstalt ist ja bekanntlich kein auf Gewinn gerichteter Betrieb, sondern sie erhebt von ihren Mitgliedern nur soviel an Beiträgen, als zur Deckung der Ausgaben benötigt werden. In richtiger Erkenntnis der dadurch den Mitgliedern gebotenen Vorteile haben sich die Neuanmeldungen zur »Bestellanstalt« in den letzten Monaten außerordentlich vermehrt (s. oben).

Unser Buchhändlerhaus stand am 1. Januar 1921 mit 508 830,70 M zu Buch und bleibt mit einer Hypothek von 250 000 M zu 4 1/3% zugunsten der Simonschen Familienstiftung belastet. Aus der Anleihe vom Jahre 1893 waren am 1. Januar 1921 noch 229 Anteilscheine der Korporationsmitglieder zu je 500 M mit 4% zu verzinsen. Hier von sind im Jahre 1921 7 Anteilscheine ausgelost und zurückgezahlt worden, sodaß die Anleihe schuld jetzt noch aus 222 Anteilscheinen zu je 500 M gleich 111 000 M besteht. Die zweite Anleihe (1911) erforderte im Jahre 1921 die Aufbringung von 520 M Zinsen. Im Dezember 1921 erfolgte die 10. Auslosung von 6 Anteilscheinen, die am 2. Januar 1922 satzungsgemäß mit 3000 M zurückgezahlt sind, sodaß vom 1. Januar 1922 an noch ein Betrag von 10 000 M zu verzinsen ist.

An Zinsen haben wir zurzeit aufzubringen:

10 833,35 M für die Hypothek von 250 000 M zu 4 1/3%,
4 440,— M für die 222 Anteilscheine (111 000 M zu 4%),
400,— M für die 10 000 M Darlehensscheine zu 4%,
1 000,— M als 5prozentige Verzinsung der von dem verstorbenen Geschäftsführer Herrn R. Thuleweit hinterlegten Kautions von 20 000 M.

16 673,35 M gegen 16 933,35 M im Vorjahre, also weniger 260 M.

An der Handelshochschule Berlin sind im Sommersemester 1921 Vorlesungen für Buchhändler von unserem Vorstandsmitglied Herrn Mag Paschke gehalten worden über das Thema: »Autor und Verleger« und im Wintersemester 1921—22 über das Thema: »Buchherstellung«. — Die Vorlesungen wurden im Sommersemester von 86 und im Wintersemester von 89 Hörern besucht. Die »Korporation« bewilligte wieder in der üblichen Form der »Krebs-Jubiläums-Stiftung« die Mittel zur Abgabe einer größeren Anzahl von Hörerlarten zu ermäßigtem Preise (10 statt 20 M) und hat für das neue Geschäftsjahr 1922 für Fortbildungszwecke den erhöhten Betrag von 2000 M beantragt.

In unserem vorjährigen Bericht konnten wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß durch eine auf Anregung unseres Schrift-